**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** 22

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. O Das Amtliche Schulblatt ruft die Bestimmung der Sculordnung in Erinnerung, daß für den Religionsunterricht (Ratechismus und Biblifche Geschichte) zwei Stunden per Boche einzuräumen find, und bag nur mit Zustimmung der Erziehungs-Rommission ausnahmsweise drei Stunden als Schulzeit verrechnet werben burfen. Dagegen burfen von den Konfessionen außer ber Schulzeit eventuell weitere Religionsstunden angeordnet werden, für welche bie Schullotale ebenfalls zur Berfügung zu stellen find. So manche Schwierigfeit ließe sich beben, manche Differeng vermeiben und für Religions. wie Schulunterricht die bringend notige Zeit gewinnen, wenn ein separates Religionsunterrichtszimmer zur Berfügung stünde, das allenfalls auch von der Arbeitsschule benütt murbe. In manchem Schulhaus ließe sich fo etwas ohne bebeutende Rosten einrichten, andernorts mare burch Mliete abzuhelfen. Dann müßte fich ber Ratechet nicht mehr auf sein knapp bemeffenes Stundchen per Abteilung von 1-2 Klaffen beschränken; die übrigen Schulfacher könnten 2bis 3 Stunden per Woche gewinnen. Es mare Gelegenheit geboten, überfüllte Arbeitsschulen in 2-3 Abteilungen zu unterrichten und im freien Salbtag eventuell die Fortbildungsschule in dem nun entlafteten Schulzimmer abzuhalten. Alles wertvolle Fortschritte um wenig Geld! Wir empfehlen die Errichtung eines folden Zimmers gang befonders ben Schulen mit verfürzter Schulzeit. Daß 5-6 halbtage für mittlere und obere Rlaffen nun doch nicht mehr genügen, erfährt man von Tig ju Tag; Jahrschulen laffen fich aus zwingenden Grunden manchenorts nicht organifieren. So verbeffere man die bestebenben Ginrichtungen nach Möglid feit. Wer in folden Berhaltniffen wirkt, weiß auch, baß manche tleine Dlighelligfeiten zwischen ben beteiligten Berfonlichkeiten nur burch bie oben angeregte Berbefferung gehoben werten können.

Die Lehrer-Penfionstafffa bes Ate. St. Gallen hat im Jahre 1905 an 94 Lehrfräfte Fr. 50 136, an 107 Witmen Fr. 24 936 und an 47 Waisen Fr. 3565 und an 54 penfionierte Lehrer zudem Fr. 9250 Zulagen ausbezahlt. Die Einnahmen sețen sich zusammen aus Fr. 33 823 Zinsen, Fr. 59 250 Leiträge ber Schulgemeinden zc. und Lehrer, Fr. 22 260 Kantons- und Fr. 30 034 Bundesbeitrag und einem Legat von Frl. Durny, seinerzeit Lehrerin in St. Gallen (Fr. 250), so daß sich ein Raffaüberschuß zugunften des Cecungssonds mit Fr. 57 750 und ein Rapitalbeftand von Fr. 907 000 ergibt. Die von ber Behrerschaft bestellten Revisoren machen mit Recht barauf aufmerksam, daß die Ansprüche an die Rassa beständig wachsen und die Jahresvorschläge eber kleiner werden und daß das nötige Deckungskapital nur knapp aufgebrackt ist. Zwei Dinge fteben feft: 1. Daß bie Raffa icon am Enbe ibrer Leiftungefabigfeit angetommen mare, wenn man in ber anfänglichen Weise ihren Stand fortgefest nur nach den Jahresvorschlägen beurteilt hatte. 2. Daß auf eine Unzahl Jahre binaus die schönen Postulate für herabsehung des bezugsberechtigten Alters, für Erhöhung der Witwen- und Waisenpenfionen nicht realisiert werden können. Aber eine ichatbare Ginrichtung ift die ft. gallische Lehrer-Benfionstaffa auch

iett icon.

Eine Bemerkung. Draußen an der Oftmark — der Rame tut nichts zur Sace — foll irgendwo einem schon tislang mit 8000 Fr. salierten böbern Beamten ber Gehalt wiederum um eine anfehnliche Summe erhoht worben fein u. a. auch mit ber Begründung "die Lebensmittel haben sich verteuert". Nun — wenn bei fo hohen Salaren dieses Argument seine Berechtigung hat, barf es sicherlich bei Erhöhung eines Lehrergehaltes um 100 ober 200 Franklein auch genannt merben!

§ Bon Lehrerpatentprufungen. Un ber am 25. und 26. April in

Rorschach abgehaltenen Konkursprüfung für Primarlehrer erhielten 31 bas befinitive Lehrerpatent; nämlich 24 Kandibaten und 7 Kandibatinnen. Bon benselben waren 25 Kantonsbürger, 4 Bürger anderer Kantone und 2 Ausländer. Der Konfession nach sind es 19 Katholiken und 12 Protestanten. 23 studierten auf Mariaberg; im freien katholischen Seminar Zug 1; im evangelischen Seminar Schiers 2; in Menzingen 2; die übrigen in Bern, Schasshausen usw.

Am 18. April fand ebenfalls das Staatsexamen für Sekundarlehrer statt; es wurden 8 patentiert; nämlich 5 Herren und 3 Fräulein. Fachpatente erhielten 5; das volle 3; 3 sind katholisch, 4 protestantisch und 1 fraelitisch. Studienorte sind: St. Gallen (6), Freiburg (1) und Menzingen (1).

Auf Veranstaltung des Lehrerturnvereins St. Gallen findet zurzeit an einem freien Nachmittag im Blumenauschulhaus ein Kurs für Erteilung des Mädchenturnens auf der Primarschulstuse statt. Er wird von Lehrern der Stadt und Umgebung besucht und steht unter Leitung des Hrn, Lehrers Fausch, einem Teilnehmer am letztjährigen schweizerischen Fortbildungskurs in Burgdorf für das Turnen mit Mädchen. Nach unserer innersten Ueberzeugung wird die Freude und Liebe der Lehrerschaft zur eblen Turnerei durch derartige freiwillige Veranstaltungen nachhaltiger und bessert, als durch die Institution eines kantonalen — Turninspektors!

hitfird. Den 23. Mai hielten bie Begirtstonferengen 2. Luzern. Sigfirch und Hochdorf ihre gemeinsame Bersammlung ab. Bollzählig waren die Mitglieder zur festgesetten Stunde eingerudt. Galt es boch bas Wiffen zu erweitern, bas Ronnen zu mehren und die mahre Rollegialitat zu pflegen. Berr Mufterlehrer Buftav hartmann hielt einen Bortrag über bie Phonetif und deren praktische Verwendung im Unterrichte. Mit lautloser Stille hörte die Bersammlung den in phonetischer Sprache vorgetragenen Aussührungen zu. hierauf zeigte er mit ben Schülern ber VI. Rlaffe am Gedichte: "Das Tifchgebet" die praktische Seite seines ausgezeichneten Bortrages. Obwohl die Rinder bas Sprachftud zum erstenmal zu lesen hatten, so zeigten fie bennoch im vollsten Maße ihrers Lehrers Runft im phonetischen Vortrage. Jeder Konferenzteilnehmer verwunderte fich über die ichone Mussprache, bie gute Betonung und richtige Atmung. Das Atmen nach Lesetaft bietet eben auch große Borteile, ber Vortrag wird baburch verschönert und das Verständnis erleichtert. Lehrer und Schuler ernteten für ihre Blangleistung ungeteiltes Lob. Möchte biese Anregung überall Boben faffen! Dies tann aber nur gefcheben, wenn fich ber Behrer felbst mit bem Wesen ber Phonetit vertraut macht und sich selbst im vhonetischen Vortrage übt.

Der zweite Teil vereinigte die Teilnehmer auf ein gutes Stündchen im Hotel "Engel". Launige Reden, frohliche Lieber und Solovorträge wechselten in rascher Folge. Die beweglichere Jugend schwang im raschen Tempo das leichte Tanzbein. Die hinter die Berge sinkende Sonne mahnte die Entfernteren zum Ausbruche.

Auf ein fröhliches Wieberseben!

J. B. L.

3. Zürich. Der Große Stadtrat Winterthur macht sich allen Ernstes an die Reorganisation der höheren Stadtschulen. Seit einiger Zeit ist die Lettionsbauer versuchsweise von 50 auf 40 Minuten reduziert worden. Die 40 minutige Dauer bleibt nun definitiv.

In die Induftrieschule konnen von nun an mannliche und weibliche Schuler eintreten, um fich bem Behrerberufe zu widmen.

Die befinitiv angestellten Lehrer an Gymnafium und Industrieschule erhalten ben Titel "Profeffor".

Die Besoldung von 4200 Fr. soll von 5 zu 5 Jahren um 400 Fr. ers hoht werden, bis sie 5800 Fr. erreicht.

Die Professoren follen vom Bolte gemablt merben.

Das einige getroffene Neuerungen.

- 4. Tessin. Der Große Rat beschloß die Errichtung einer kantonalen Gewerbeschule für Madchen in Lugano und votierte dafür eine Jahressubvention von Fr. 10000.
- 5. Schaffhausen. Schulwesen. Der Ranton Schaffhausen verausgabte 1905 für das Schulwesen Fr. 345 557 oder Fr. 8.30 pro Ropf. Die Schulausgaben find nach einer Zusammenstellung der Finanz-Direkton innerhalb 50 Jahren von Fr. 62 817 auf Fr. 345 557 gestiegen.

6. Churgau. Der Große Rat bes Kantons Thurgau bewilligte jum

Bau einer neuen Kantonsschule in Frauenfeld Fr. 600 000.

- 7. **Bern.** Im Alter von 63 Jahren starb in Biel Musit-Direktor Friedrich Schneeberger, der sich auch als Romponist von Alpenliedern und namentlich des "Der lette Postisson vom Gotthard" 2c. einen Namen gemacht hat.
- 8. Graubunden. Den 30. Mai trat bie Fortbilbungsschule Chur 230 Anaben und Madchen ihre zweitägige Reise an.

Auch die Anaben ber 5. und 6. Rlaffe ber Hoffchule ziehen über ben Rerenzerberg ins Glarnerland.

Die Rantonsschüler sind an und über ben Bobensee, zu ben Ruinen bes Hohentwil und burch ben Suben Deutschlands.

Und endlich manberte die Sekundarschule Chur in die Urschweig.

- 9. Zug. Die Sonntag den 27. ts. versammelte Einwohnergemeinde besichloß die Erstellung eines neuen Schulhauses im nördlichen Stadtteil unter möglichster Berücksichtigung der Nachbarschaft Lorzen, und es wird bei der später aufzustellenden Organisation der betreffenden Schule das Territorialitätsprinzip zur Anwendung gebracht. Für das neu zu erstellende Schulhaus sind einer spätern Gemeindeversammlung Plane und Rostenberechnung vorzulegen.
- 10. Schwyz. In Tuggen hat Lehrer Aug. Spieß auf die feit ca. 17 Jahren innegehabte Schulstelle verzichtet. Es führt derselbe auf Wunsch der zusständigen Behörden noch so lange das Szepter, die ein richtiger Ersatz gefunden ist. Mit Hrn. Spieß scheidet ein initiativster Ropf aus dem Rollegium des kantonalen Lehrerstandes, dabei ein gerader Rollege, ein ausdauernder und zielbewußter Kämpser für die Rechte des Lehrervereines und ein unerschrocken:s und arbeitsames Glied des katholischen Lehrerstandes. Speziell die Lehrerschaft der March rerliert am Scheidenden einen besten Freund der aktiven Garde, er wird aber Gelegenheit haben und sie auch benutzen, dem Lehrerstande und der Schule auch als gewesener Lehrer mannhafte Dienste zn erweisen. Hr. Spieß leitet von nun an das Gasthaus zum "Hirschen" und eine von ihm erbaute Sticksabrik. Daneben ist er Mitglied des Gemeinde- und Bezirksrates und hat in diesen Stellungen reichlich Gelegenheit, für Schule und Lehrerstand zu arbeiten. Er nimmt den Dank der Lehrerschaft in sein neues Berussleben hinüber und den Wunsch aller, daß er mit seinem Unternehmen besten Ersolg habe.

Bon den 8 Zöglingen des 4. Seminarkurses haben sich 5 der Patentbrüfung unterzogen, und es haben alle die Prüfung bestanden und Vatente von

1-3 Jahren erlangt.

- Am 16. Mai wurde bas Schuljahr 1906 | 07 im Lehrerseminar wieder eröffnet mit 40 Schülern, also mit ber höchst zulässigen Zahl.
- 11. Bapern. Der igl. Reallehrer für neuere Sprachen an ber Realschule in Ansbach, Dr. Georg Heim, wurde, seinem Ansuchen entsprechend, auf Grund ber vorliegenden amtsärztlichen und amtsoberärztlichen Gutachten wegen Krantheit und badurch bewirkter Dienstesuntauglichkeit für das Lehramt für die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versett.

Dr. Heim leidet an großer Nervenschwäche nnd an Halbleiben, die eine kontinuierliche und anstrengende Unterrichtsarbeit verunmöglichen. Er zählt 42 Jahre und macht den Eindruck eiserner Gesundheit. Die Ueberarbeit als Landtags- und Reichtstags-Abgeordneter, als Agitator und Bolkswirtschaftler haben den gewaltigen Mann gesundheitlich arg erschüttert. Dem opferfähigen

tatholifden Bortampfer unfere beften Bunfche gu ficherer Genefung!

12. England. Das Unterhaus genehmigte den 29. mit 315 gegen 162 Stimmen den Art. 1 des Unterrichtsgesehes. Ein Amendement Chamberlain, das die Geistlichen der verschiedenen Kulte ermächtigen wollte, jederzeit die Schulen zu betreten, wurde mit 366 gegen 172 Stimmen abgelehnt. Ein weiteres Amendement, das die Laisierung des Unterrichts bezweckte, wurde ebensalls verworfen mit 477 gegen 63 Stimmen. Mit derart überwältigender Mehrebeit wie hier ist die Laisierung schon lange nicht mehr von einem Parlamente unseres Erdballs verworfen worden. Auch ein Zeichen der Zeit!

13. Deutschland.

Rach ber Ansicht bes Preußischen Rultusminister im berzeitigen Rampfe um bas Preußische Volksschulgesetz wird bie konfessionelle Schule bie Schule ber Gegenwart und Zukunft sein und bleiben.

## Sammelliste für Wohlfahrts-Linrichtungen unseres Bereins.

Uebertrag Fr. 2340. 50

Durch Hrn. Lehrer X. im Rt. St. Gallen:

1. Bon lehrerfreundlicher Seite im Fürstenland . . " 5. — "Das Land der Fürsten und der Aebte, Stets milder Gaben alte Beste Gebenkt der Not auch heute noch Wie einst des Krummstabs mildes Joch."

2. Von Hrn. Lehrer M. in N. .
Die Blume wächst gesellig nur,
Des einen Vogels Sang verhallt.
So reicht die Hand zum Bunde all
Vom Bodansstrand bis Meinradswald.
Das Kreuz auf unserm Glaubensschild

Ruft euch zur Fahne ins Gefilb!"

Fr. 2347.50

2. —

Weitere Gaben nehmen bantharst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Raffier in Tuggen (At. Schwyz) und die Chef-Redaftion.

## Junger, tüchtiger

# Cehrer

mit Renntnissen ber modernen Sprachen, sofort gesucht bei freier Station und gutem Fixum. Gest. Anmelbungen unter S 2877 Lz an Saasenstein und Vogler, Luzern.

Lohnender Ausflug! Naturwunder I. Ranges! 🥦 Elektr. Licht! Telephon!

## Tropfsteingrotten in der Hölle b. Baar Kt. Zug

mit Wirtschaft, mit Stallungen.

Adresse: Dr. Schmid-Arnold, Grotten, Baar.